

VON LEICHTATHLETIK BIS SCHWIMMEN

Sparkassen Sportabzeichen Wettbewerb startet in die neue Saison

MAIN-TAUBER-KREIS (PM). Seit 1. April heißt es für Schulen, Sportvereine und alle anderen wieder: Ran an die Bewegung. Die Sparkasse Tauberfranken lobt für die sportlichsten Leistungen oder die einfallreichsten Beiträge beim Sportabzeichen-Wettbewerb Preise im Gesamtwert von 15.000 Euro aus.

Auf Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination kommt es beim Sportabzeichen an. Jährlich ermuntert der Wettbewerb zu mehr Bewegung und Fitness. Aber nicht nur der sportliche Ehrgeiz durch das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens wird belohnt. Die Teilnehmer haben durch den bundesweiten Wettbewerb zusätzlich die Chance auf viele Einzelpreise im Gesamtwert von bis zu 100.000 Euro. Das Preisgeld ist gebunden an sportbezogene Sachausgaben oder Veranstaltungen in fünf Schwerpunkten: Sportliche Leistung, Inklusion, Integration, Innovation, Kooperationen und Sonstiges.

Die Sparkasse Tauberfranken unterstützt die Region in doppelter Hinsicht: finanziell und sportlich. „Sport ist zunächst einmal eine tolle Sache, die sehr viel Spaß macht. Darüber hinaus nimmt er bekanntermaßen eine wichtige gesellschaftliche Rolle ein, im Breitensport wie im Spitzensport. Durch die Unterstützung der Vereine vor Ort und das Engagement

für das Deutsche Sportabzeichen bleibt der Sport für jeden Menschen zugänglich und fördert das regionale Gemeinwesen.“ sagt Peter Vogel, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Tauber-



Der Landrat des Main-Tauber-Kreises, Christoph Schauder (links) gab gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Vorstands der Sparkasse Tauberfranken, Peter Vogel den Startschuss zum diesjährigen Sportabzeichen-Wettbewerb, der sich an Schulen, Vereine und ehrenamtliche Institutionen richtet.

Foto:Sparkasse Tauberfranken

franken. „Die Corona-Pandemie stellt die Gesellschaft seit zwei Jahren vor Herausforderungen und beeinträchtigt dabei auch unsere Sportvereine und deren Mitglieder. Wir alle mussten auf die Gemeinschaft und die schönen Momente, die uns der Vereinssport bietet lange verzichten. Auch die finanziellen Auswirkungen sind teilweise erheblich. Daher ist der Sportabzeichen Wettbewerb der Sparkasse Tauberfranken die ideale Gelegenheit um die Vereinskassen zu füllen“, so Landrat Christoph Schauder. Was müssen

Vereine und Schulen tun, um am Wettbewerb teilzunehmen? Das Sportabzeichen ablegen, und das möglichst zahlreich. Denn je mehr Schüler beziehungsweise Vereinsmitglieder das Sportab-

zeichen ablegen, desto größer ist die Chance auf einen der Preise. In beiden Kategorien (Schule und Verein) werden die ersten zehn Plätze gestaffelt nach der Leistung mit Preisgeldern bedacht. Zusätzlich werden Sonderpreise für besondere Engagements rund um das Deutsche Sportabzeichen vergeben. Vereine, Behörden, Unternehmen oder Schulen die sich für das Deutsche Sportabzeichen engagieren, besondere Aktionen planen oder schon seit Jahren aktiv sind, können sich für einen der Sonderpreise bewerben. Um

teilzunehmen reicht es, einen kurzen Bewerbungstext mit Foto oder Video, die das besondere Engagement zeigen, im Wettbewerbsportal hochzuladen. Die Bewerbungen werden hierbei in sechs Themenschwerpunkte unterteilt. Aus diesen wählen die Bewerber einen, maximal zwei, aus, zu dem ihr Engagement am besten passt. Das Publikum entscheidet in einem Voting auf der Plattform www.sportabzeichen-wettbewerb.de über die zehn besten Bewerbungen. Eine Jury ermittelt alle weiteren Gewinner. Alle sportlich aktiven Schulen, Vereine, Unternehmen und Institutionen sind daher wieder aufgerufen, das Deutsche Sportabzeichen abzulegen und sich im Wettbewerbsportal der Sparkassen-Finanzgruppe zu bewerben.

Teilnehmen können alle Schulen, Vereine, Unternehmen, Institutionen oder Einzelpersonen im Main-Tauber-Kreis sowie in den Gemeinden Hardheim und Höpflingen.

Seit 1. April 2022 können sich Schulen und Vereine unter www.sparkasse-tauberfranken.de/sportabzeichen für den Wettbewerb anmelden und ihre Ergebnisse eintragen. Und damit alles mit rechten Dingen zugeht, werden die durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) nochmal überprüft.